

Medienkompetent und Medienmündig: Erziehung im Handyzeitalter

Empfohlene Medienzeiten (Quelle: <http://www.schauhin.info/extrathemen/medienzeiten.html>)

Bis 5 Jahre: Bis eine halbe Stunde am Tag

6-9 Jahre: Bis zu einer Stunde am Tag

Ab 10 Jahren: Rund 9 Stunden pro Woche

Alternative Orientierung:

10 Minuten pro Lebensjahr am Tag oder 1 Stunde pro Lebensjahr in der Woche.

Für Kinder ab 10 Jahren kann es Sinn machen, dass sich die Kinder das Wochenkontingent, ähnlich wie beim Taschengeld zunehmend selber einteilen können.

Wie kann ich mein Kind bei der kompetenten Internetnutzung unterstützen? (Quelle: <https://www.saferinternet.at/fuer-eltern/>)

Das Internet ist aus dem gesellschaftlichen Leben nicht mehr wegzudenken. Auch Arbeitgeber/innen erwarten zunehmend, dass junge Erwachsene kompetente Computer- und Internetnutzer/innen sind. Daher ist es **wichtig, dass Kinder schon früh lernen, das Internet richtig und vor allem auch kritisch zu nutzen**. Nur so können sie von den vielen Chancen – die im Vergleich zu den Risiken deutlich überwiegen – profitieren.

Informieren Sie sich über die Online-Aktivitäten Ihres Kindes und machen Sie – gerade am Anfang – **gemeinsame Online-Erfahrungen**.

Lernen Sie mit Ihrem Kind mit. Um Orientierungshilfe zu geben und Ihr Kind sicher durch das Internet zu lotsen, ist ein Mindestmaß an Know-how notwendig.

Erwachsene, die **nur verbieten** oder – ohne selbst Erfahrungen gemacht zu haben – das Internet laufend kritisieren, werden von den Kindern **nicht ernst genommen**.

Ermutigen Sie Ihr Kind, Dinge kritisch zu hinterfragen und selbstbewusst auch einmal „**gegen den Strom zu schwimmen**“. Finden Sie Argumente und Beispiele, die zeigen, warum man sich nicht immer blind nach der Mehrheit richten sollte.

Lassen Sie sich von Ihrem Kind **Dinge erklären**, die Sie nicht kennen oder verstehen. Es ist ganz normal, dass wir als Erwachsene ab und zu auf Erklärungen der Kinder angewiesen sind. Gerade wenn es um das Internet geht, lernt man niemals aus.

Kinder können im Internet **unerwünschte Inhalte** finden (Gewalt, Rassismus, Pornografie etc.). Das kann Ihr Kind verwirren und auch verstören. Stehen Sie stets als **Vertrauensperson** zur Verfügung.

Reagieren Sie nicht „besserwisserisch“, wenn Ihr Kind in eine problematische Situation gerät, vor der Sie schon immer gewarnt haben. Unterstützen Sie Ihr Kind viel mehr dabei, aus Fehlern zu lernen.

Zusammengestellt von Mag. Kathrin Zeisberger 2016

Achten Sie auf Alarmsignale. Ihr Handeln ist gefragt, wenn Ihr Kind etwa nur mehr am Computer spielt, sich keine Freund/innen mehr melden oder die Schulleistungen rapide abfallen.

Stellen Sie gemeinsame Regeln auf. Erklären Sie Ihrem Kind den Sinn von Regeln, damit es diese versteht und akzeptiert.

Weiterführend:

https://www.saferinternet.at/fileadmin/files/Materialien_Relaunch/Elternratgeber_Safer_Internet_Tipps_fuer_den_Alltag.pdf

Wie kann ich mein Kind bei der sicheren Handynutzung unterstützen? (Quelle: <https://www.saferinternet.at/fuer-eltern/>)

Erkennen Sie die **große Bedeutung von Handys** für den Alltag von Kindern und Jugendlichen an. Freizeitaktivitäten, Treffpunkte und Klatsch werden via Handy kommuniziert. Auch die ständige Erreichbarkeit für Freund/innen ist ein Muss und deutet nicht automatisch auf eine Handysucht hin.

Lassen Sie sich von Ihrem Kind zeigen, wie es das Handy nutzt. Lassen Sie sich ruhig auch einmal Ihnen unbekannte Handyfunktionen erklären – Ihr Kind wird sich über die **Rolle als Expert/in** freuen! Das verbessert auch die Gesprächsbasis bei möglichen Problemen.

Geheime Kontrollen können zu einem Vertrauensbruch führen. Vergessen Sie nicht, dass auch Ihr Kind ein **Recht auf Privatsphäre** hat!

Sprechen Sie lieber offen mit Ihrem Kind über mögliche **Risiken der Handynutzung**, z.B. wie das Handy zur **Kostenfalle** werden kann oder wie auf **Belästigungen** über das Handy reagiert werden soll.

Vereinbaren Sie mit Ihrem Kind **Regeln für die Handynutzung**. Wer zahlt die Handyrechnung? Wer kommt für die Kosten von Apps und **In-App-Käufen** auf? Muss Ihr Kind beim Herunterladen von Apps um Erlaubnis fragen? Was sind die Konsequenzen, wenn die Kosten das vereinbarte Limit übersteigen? Welche Handynutzung ist ok, welche ist nicht ok (z.B. genutzte Inhalte, Fotos, persönliche Daten)? Was geschieht, wenn andere Inhalte mit dem Handy genutzt werden als ausgemacht? Wie kann Handydiebstahl verhindert werden? Beachten Sie: Regeln sind nur dann wirksam, wenn Ihr Kind diese versteht und akzeptiert.

Schauen Sie sich gemeinsam mit Ihrem Kind den gewählten **Handytarif** an – was kostet wie viel? wann wird es teuer? – und nutzen Sie sinnvolle **Sperrmöglichkeiten** beim Mobilfunkanbieter (z.B. Mehrwertdienste, Mobiles Internet, Bezahlen mit dem Handy) oder direkt am Gerät (z.B. für In-App-Käufe, Daten-Roaming).

Drohen Sie nicht mit einem Handyverbot, sonst wird sich Ihr Kind möglicherweise bei Problemen nicht an Sie wenden.

Weiterführend:

https://www.saferinternet.at/fileadmin/files/Materialien_Relaunch/Flyer_Handy.pdf

Linktipps:

Safer Internet: Österreichisches Institut für angewandte Telekommunikation (ÖIAT)
Tipp: Auf dieser Seite finden sich jede Menge Broschüren und Dokumente zu den verschiedensten Themen zum Download oder zur gratis Bestellung!

<https://www.saferinternet.at/>

Institut zur Förderung digitaler Mediennutzung

<https://www.werdedigital.at/>

Initiative des Bundesministeriums für Familie und Jugend und des Fachverbandes UBIT der WKO zur Steigerung der Medienkompetenz von Familien mit Unterstützung von Saferinternet.at und werdedigital.at

<http://www.digi4family.at/>

Landeszentrale für Medien und Kommunikation (LKM) Rheinland-Pfalz

<http://www.klicksafe.de/>

Spielerempfehlungen und Bewertungen des Bundesministeriums für Familie und Jugend

<http://www.bupp.at>

Initiative des deutschen Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, den öffentlich-rechtlichen Sendern DasErste und ZDF sowie der Programmzeitschrift TV Spielfilm, Kooperiert mit 60 Initiativen und Organisationen aus den Bereichen Pädagogik, Wohlfahrt und Prävention

<http://www.schau-hin.info/>

Literaturtipps:

Bleckmann, Paula (2012): Medienmündig: Wie unsere Kinder selbstbestimmt mit dem Bildschirm umgehen lernen. Stuttgart: Klett-Cotta: Vierte Auflage 2014

Haeusler, Tanja & Johnny (2012): Netzgemüse: Aufzucht und Pflege der Generation Internet. Willhelm Goldmann Verlag, München: Vierte Auflage

Chapman, Gary/Pellicane, Arlene (2015): Kinderzimmer 2.0: Erziehung im digitalen Zeitalter. Marburg an der Lahn, Francke Buchhandlung GmbH

Kettl-Römer, Barbara (2012): Was macht mein Kind im Netz?: Der Social Media-Ratgeber für Eltern. Wien, Linde Verlag

Eggler, Anita (2012): E-Mail macht dumm, krank und arm: Digitale Therapie für mehr Lebenszeit. Wien, orell füssli

Hugger Kai/Hugger Mareike (2014): Was Eltern bewegt: Umgang mit Medien: Eltern schreiben für Eltern. Seelze, Kallmeyer in Verbindung mit Klett